

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1920

303 (8.7.1920) Mittagausgabe

Lloyd Georges gegangen sei, worin dieser vorschlägt, daß Rußland und England beiderseits die Feindseligkeiten einstellen und sich jeder Propaganda oder Einmischung in die inneren Angelegenheiten anderer Staaten enthalten sollen.

Die deutsche Studentenkommision nach Rußland.

(Stadtbericht unserer Berliner Schriftstellers.) t. Berlin, 8. Juli. Nach der „Freiheit“ hat die Somjeregierung nunmehr der Feindzeit zwischen der deutschen Regierung und Rußland vereinbarten Entsendung einer deutschen Studentenkommision nach Rußland zugestimmt und die Einreiseerlaubnis gegeben. Der Kommision gehören u. a. der frühere Staatssekretär August Müller, der Reichssozialist Hermann Quille, sowie der Agrarpolitiker Hollmann an. Die Studentenkommision ist eine Privatunternehmung industrieller und politischer Kreise. In der Zusammenfassung ist namentlich Geheimrat Deutsch von der A. C. G. beteiligt.

Ungarn.

WB. Budapest, 7. Juli. Ministerpräsident Simons erklärte einem Berichterstatter gegenüber, Waren von ungarischer Herkunft dürften auf der Donau nicht befördert werden, falls der Bestimmungsort in einem Lande liege, gegen das sich die Bestimmungsmassnahmen des ungarischen Staates infolge der Verhängung des Bonfots richten müssen.

WB. Budapest, 7. Juli. Der Reichsverweser hat das Entlassungsgesuch der Regierung angenommen und das Ministerium mit der vorläufigen Weiterführung der Geschäfte betraut.

Dänemark.

WB. Kopenhagen, 7. Juli. Da die vom Reichstage im vergangenen Monat angenommenen Verfassungsänderungen infolge der Wiedervereinigung mit Schleswig endgültig geregelt und von einem neuen Reichstag angenommen worden sind, haben gestern die Wahlen zum Folkething stattgefunden. Die Regierungsparteien, die sich aus den Linken und den Konservativen zusammensetzen, haben im neuen Folkething einen Sitz gewonnen.

Das Internationale Arbeitertbüro in Genf.

— Zürich, 7. Juli. (Via Draht.) Die Ueberführung des Internationalen Arbeitertbüros nach Genf wird endgültig am 10. Juli erfolgen. Wie die Neue Zürcher Zeitung mittelt, wird das Büro zwei Abteilungen umfassen, von denen sich die erste mit den diplomatischen Arbeiten, die zweite mit den Beziehungen zu den Regierungen der einzelnen Länder befassen wird. Die arder Abteilung wird in mehrere Unterabteilungen gegliedert. Davon wird die eine die Arbeiterfragen in den einzelnen Ländern behandeln, eine andere wird sich mit der Sorge für Arbeitslose, mit Abrüstungsfragen usw. befassen, eine weitere Abteilung bearbeitet das Gesellschaftswesen. Auch eine Abteilung für das Studium des Bolschewismus und die damit zusammenhängenden Fragen ist vorgesehen. Es ist bereits ein umfangreicher Bericht ausgearbeitet, der in kurzem veröffentlicht wird. Der Verwaltungsrat setzt sich zusammen aus organisierten Arbeitnehmern und Arbeitgebern.

WB. Basel, 7. Juli. Die ad hoc Delegiertenversammlung der Internationalen Vereinigung für geschlechtliche Arbeitertätigkeit wurde gestern vormittag durch Nationalrat Wullschläger eröffnet. Erschienen sind 30 Delegierte von den Nationen aller Länder und Sektionen, auch ein Vertreter des Deutschen Bundes und des Arbeiteramtes des Arbeiterbundes in Genf. Ein Vizepräsident wurde von der deutschen Delegation gewählt. Die Arbeitertätigkeit wird in der arder Abteilung behandelt, eine andere wird sich mit der Sorge für Arbeitslose, mit Abrüstungsfragen usw. befassen, eine weitere Abteilung bearbeitet das Gesellschaftswesen. Auch eine Abteilung für das Studium des Bolschewismus und die damit zusammenhängenden Fragen ist vorgesehen. Es ist bereits ein umfangreicher Bericht ausgearbeitet, der in kurzem veröffentlicht wird. Der Verwaltungsrat setzt sich zusammen aus organisierten Arbeitnehmern und Arbeitgebern.

Die Geschwuisse im Reich.

Der Streik in Mitteldeutschland.

WB. Berlin, 7. Juli. Seit gestern nachmittag sind verschiedene Gruben im mitteldeutschen Braunkohlengebiet im Ausstand, der als Protest gegen die hohen Lebensmittelpreise, gegen den Steuerabzug an die Abkühlung einer eforderten Schichtzulage anzusehen ist. Darüber, ob die Stromversorgung Berlins bedroht sei, gehen die Mitteilungen auseinander. Die Postliche Zeitung erfährt, daß eine Geschwisse in Berlin kein Anzug besteht.

WB. Magdeburg, 7. Juli. Die Pressestelle des Oberpräsidenten meldet im Gegenst zu dem gestern in Halle gefassten Beschluß der Betriebsräte und der Gewerkschaftsfunktionäre der Unabhängigen, wegen des Steuerabzuges nicht in den Generalstreik zu treten, brachten funktionsfähige Elemente sämtliche Gruben des Gebietes (Merseburger, Beisenfelder) mit Ausnahme der Gießgrube aus Stillstand. Hier wurde als besonderer Grund der Steuerabzug angegeben.

Verhaftete Offiziere.

— Berlin, 7. Juli. Laut „Berliner Lokalanzeiger“ sind gestern in Berlin der Führer des Freikorps Aulof, Oberleutnant von Aulof und zwei weitere Offiziere des Korps verhaftet worden auf Grund eines Haftbefehls der Staatsanwaltschaft in Breslau, der infolge verschiedener Anzeigen von Mißhandlungen von Zivilpersonen seitens des Freikorps während der Märzunruhen in Breslau gegen die verhafteten Offiziere erlassen worden war.

Das Geheimnis des Schränkchens.

Roman von Burton E. Stevenson.

(44. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Bantines lektwillige Verfügung wurde am nächsten Morgen eröffnet. Er hatte bestimmt, daß seine Sammlung von Kunstgegenständen ins Museum übergeführt, und das Haus selbst und diejenigen Teile des Mobiliars, die für das Museum nicht geeignet seien, zu dessen Gunsten verkauft würden. Ich hatte bereits Sir Salpar Purdon Clark von den Verfügungen des Testaments in Kenntnis gesetzt, und so war der Geschäftsleiter des Museums bei der Eröffnung anwesend. Er gab zu Protokoll, daß er beauftragt worden sei, mich zu bitten, die Gegenstände noch eine oder zwei Wochen in Verwahrung zu behalten, bis die Vorbereitungen für die Ueberführung getroffen seien. Es würde also nötig sein, ein Inventar der Bantineschen Sammlung aufzunehmen und der Assistent des Direktors sollte diese Aufgabe unverzüglich in Angriff nehmen.

Ich erklärte mich mit all diesen Maßnahmen einverstanden, aber ich kehrte ganz niedergedrückt in mein Büro zurück. Die Sammlung Bantines war mir immer wie ein Teil seiner selbst erschienen; noch mehr betraf dies den Teil des Hauses, in dem sie aufbewahrt worden war. Sie würde viel von ihrer Schönheit und von ihrer Bedeutung verlieren, wenn sie mit Schindeln versehen und in feister Ordnung an den Wänden eines Museums aufgestellt sein würde, und es kam mir der Gedanke, daß es für Newport eine glänzende Bereicherung wäre, wenn dieses alte Haus und sein Inhalt unberührt erhalten bleiben würde, als anschauliches Lehrbeispiel für die nervöse, rastlose jüngere Generation, wie viel ruhiger und kultivierter die Lebensführung der älteren Generation gewesen, etwa in der Art, wie das schöne alte Plantin-Moretus-Museum in Antwerpen einen Vorwurf bildet für jene heutigen Verleger, die die Literatur als eine Ware betrachten, die auf gleicher Stufe mit Seife und Käse steht.

Das würde sich natürlich nicht machen lassen; die letzte Schranke für die geschäftliche Invasion der Aeneue würde niedergelegt werden;

Badischer Landtag.

oc. Karlsruhe, 7. Juli. Präsident Kopf eröffnete um 3.45 Uhr die Sitzung mit der Bekanntgabe der neuen Eingänge. Unter großer Anwesenheit im Hause stellte Abg. Karl (Dk.) eine kurze Anfrage über die Führung des Neckarkanal bei Wieblingen. In der Beantwortung bemerkte Arbeitsminister Rüder, die Gemeinde Wieblingen möge sich mit der Stadt Heidelberg verständigen.

Der Abbau der Preise.

Präsident Kopf gab den Eingang eines von allen Parteien unterzeichneten Antrages bekannt, der vom Landtag eingehende Ausschuss zur Prüfung des Abbaues der Zwangswirtschaft möge sofort auch in die Beratung eintreten über die Möglichkeit und Wege zum Abbau der Preise in Industrie, Handel, Gewerbe und Landwirtschaft. In der Folge davon möge der Ausschuss dann auch die entsprechenden Möglichkeiten zu einem allmählichen Abbau der Preise prüfen. Der Ausschuss möge dann die geeigneten Beschlüsse für das Plenum vorbereiten. Abg. Dr. Schöfer (Ztr.) begründete diesen Antrag und führte dabei aus: Zur Begründung dieses Antrages ist nicht viel zu sagen. Ueberall herrscht die Ansicht vor, daß der Höhepunkt der Preissteigerung erreicht und überschritten ist. Wenn wir nicht schweren Erschütterungen entgegengehen wollen, und unser Wirtschaftslieben gerettet werden soll, müssen wir daran denken, den Abbau der Preise vorzunehmen. Die Anruhen dieser Tage haben auf den Antrag keinen Einfluß gehabt. Der Antrag ist bereits heute vormittag dem Ausschuss vorgelegt gewesen.

Abg. Maier-Heidelberg (S.) stimmte dem Antrag zu und regte die Bildung einer Verbraucherkommission an. Gerade jetzt, wo die freie Wirtschaft Platz greifen muß, sollte den Konsumenten ebenfalls irgend eine Vertretung ihrer Interessen gegeben werden. Die Vertretung der Konsumenten aber, wie wir sie eben in Karlsruhe gesehen haben, scheint uns nicht die richtige zu sein, um die Dinge dauernd bessern zu können. Nur auf geschäftlichem Wege können wir eine Besserung der Verhältnisse herbeiführen, und das geschieht durch die Schaffung einer Verbraucherkommission.

Abg. Dr. Glöckner (Dem.): Wir hoffen, daß alle an der Preisbildung beteiligten Kreise ihrer Verantwortung in der letzten Zeit sich bewußt bleiben und wir erwarten von der Regierung, daß sie die Versuche einer mäßigten Menge, die Ordnung zu führen, mit Ernst und Nachdruck entgegentritt, und daß Recht und Gesetz gestützt werden.

Abg. Habermehl (Dk.) erklärte, seine Fraktion stehe auf dem Boden des Antrages. Wir stehen auf dem Standpunkt, daß es an der Zeit ist, den Abbau der Preise vorzunehmen. Der Ausschuss möge rasch arbeiten. Die Art, wie man heute die Preise zu korrigieren sucht, können wir nicht unterstützen.

Sieinach wurde der Antrag einstimmig angenommen.

Fürsorge für die Renteneinpfänger.

Nach Erhebung mehrerer Gesuche begründete Abg. Eberhard (Ztr.) einen Antrag mehrerer Mitglieder seiner Fraktion über die Fürsorge für die Kleinrentner, Pensionäre und Renteneinpfänger. In dem Antrag wird die Regierung ersucht, im Hinblick auf die Steigerung der Lebensmittelpreise und der Preise für die Gebrauchsgüter dem Landtag eine Vorlage zu unterbreiten, in der eine weitgehende Fürsorge für diejenigen Kreise der Bevölkerung vorgesehen wird, welche, wie z. B. die Kleinrentner, die Pensionäre und die Renteneinpfänger aus sozialen Verhältnissen, nicht in der Lage sind, ihr kleines Einkommen entsprechend der allgemeinen Verteuerung der ganzen Lebenshaltung zu erhöhen. Im Zusammenhang damit stand eine von sozialdem. Seite eingebrachte Antrag, die Regierung zu beauftragen, unter größter Verschonung bei der Reichsregierung eine wesentliche Erhöhung der Bezüge der Invaliden, Kranken, Alters-, Witwen- und Waisenrenteneinpfänger zu beantragen. Diese erhöhten Bezüge gehen zulasten des Reiches.

Abg. Kausch (Soz.) begründete diesen Antrag und führte dazu aus, es sei bedauerlich, daß man bis in den Krieg hinein an der blamablen Bestimmung festhielt, daß der Altersrentner 70 Jahre alt sein müsse. Die Herabsetzung auf das 65. Lebensjahr genüge nicht. Heute müßte das 60. Lebensjahr eingelegt werden. Vor allem erhebliche auch die Invalidenrente, speziell bei den Frauen eine Verbesserung. Redner bezeichnete es als Pflicht aller Parteien, den sozialdem. Antrag zu unterstützen. Die Landesversicherungsanstalt wird in diesem Jahr wieder die Lungenheilanstalt Friedrichshagen eröffnen, sobald sie mit 4 Anstalten an dritter Stelle im Reich steht.

In der Beantwortung der beiden Anträge führte Arbeitsminister Rüder aus, daß die Regierung sich mit der Notlage der Kleinrentner befaßt. Vor allem müssen hier die Gemeinden mit ihren Mitteln Abhilfe schaffen. Mannheim und Karlsruhe haben bereits Fürsorge getroffen. Die Regierung behält sich weitere Maßnahmen vor, falls die Mittel der Gemeinden nicht ausreichen. Wegen Erhöhung der Renten aus der Sozialversicherung wie es der sozialdem. Antrag will, wandten wir uns an das Reichsarbeitsministerium. In der Ansprache regte Abg. Frau Siebert (Ztr.) an, die Schwefelbäder könnten sich der bedürftigen Rentner annehmen, indem sie ihnen gutes und billiges Essen geben. — Abg. Frau Matenus (Dem.) auf der Tribüne nur schwer verständlich — nahm sich besonders der Kleinrentner an. — Abg. Wehner (Soz.) gab dem Wunsch Ausdruck, das die Novelle zur Arbeiterversicherung so schnell als möglich in Angriff genommen werde. — Abg. Habermehl (Dk.) betonte, die Wichtigkeit der unter dem alten Staat geschaffenen Sozialversicherungen. — Abg. Freudenberg (Dem.) trat auf den Boden des sozialdem. Antrages. — Abg. Spengler (Ztr.) wies

auf die Not der alten Kleinrentner hin, die ihr Vermögen in österreichische Papiere anlegen und nun zinslos sind. — Abg. Eberhard (Ztr.) betonte, daß die Kosten der Rentenerhöhung vom Reich getragen werden müssen. — Abg. Kausch (Soz.) begrüßte es, daß sein Antrag allseitige Zustimmung gefunden habe.

Nach weiterer kurzer Debatte wurde der Antrag des Zentrums und derjenige der sozialdem. Fraktion einstimmig angenommen. Im folgenden berichtete Abg. Dr. Glöckner (Dem.) namens des Haushaltsausschusses über den Gesetzentwurf betr. die Grunderwerbsteuer. Nach dem Gesetz wird den Gemeinden unter gewissen Vorbehalten die Ermächtigung erteilt, durch Gemeindebeschlüsse einen Zuschlag zu der Grunderwerbsteuer, die für Grundstücke ihrer Gemarlung erhoben wird, für eigene Rechnung zu erheben. Dieser Zuschlag darf zwei v. Hundert des Grunderwerbsteuerepflichtigen Wertes oder Beträufungspreises, in den Fällen des § 10 des Grunderwerbsteuergesetzes 1 v. H. des Grunderwerbsteuerepflichtigen Wertes, nicht übersteigen. — Nach (auf der Tribüne unverständlichen) Bemerkung des Abg. Helfrich (Ztr.) wurde der Gesetzentwurf einstimmig angenommen.

Die Rechnungen der Oberrechnungskammer für 1917 und 1918 wurden nicht beanstandet.

Sodann begründete Abg. Strauß (Ztr.) folgenden Antrag: Der Landtag wolle beschließen: 1. Die Regierung zu ersuchen, durch Vermittlung des Justizministeriums alle jene seit 1919 bei badischen Gerichten oder Staatsanwaltschaften erwachten Akten zu erheben und dem Landtag vorzulegen, in denen eine Anzeige gegen Angehörige der Landwirtschaftskammer wegen Ueberschreitung der freiwirtschaftlichen Vorschriften erhoben wurde, oder die Landwirtschaftskammer oder deren Angehörige in irgend einer Weise an solchen Angelegenheiten beteiligt waren, 2. einen Ausschuss zu bilden, der den Inhalt der erhobenen und vorgelegten Akten zu prüfen und dem Landtag zur weiteren Entschliessung Bericht zu erstatten hat.

In seinen Ausführungen bemerkte der Redner, es habe sich in der Bevölkerung Mißtrauen und Mißstimmung gegen die Landwirtschaftskammer und ihre Angehörigen wegen verschiedener Vorgänge. Wir wollen mit unserem Antrag nicht Stimmung gegen die Landwirtschaftskammer machen. Der L. K. soll ihr Geschäftsbereich nicht unterbunden werden, aber sie soll sich nur mit jenen Geschäften befassen, die ihr rechtmäßig und nach den Gesetzen zustehen. Manches, was man über die L. K. hört, scheint der Begründung nicht zu entsprechen. Unser Antrag liegt im Interesse der L. K. und ihrer Angehörigen. Wenn Mißstände vorgekommen sind, müssen die festgestellt werden, wenn nicht, liegt es im Interesse der L. K., daß die Angriffe als unhaltbar der Öffentlichkeit unterbreitet werden. Eine Anklage von Mitteilungen über die Geschäfte der L. K. sind uns ohne unser Zutun zugegangen. Redner erwähnte dabei, daß die L. K. während des Krieges 12 000 Kilogramm Pfeffer, den sie aus der Schweiz bezogen hatte, an eine Mannheimer Firma und an norddeutsche Firmen weiter verkauft hat und erst durch sie gelangte er in die Hände der Konsumenten. Das muß man als Kettenhandel bezeichnen. Auch mit Seife, Schokolade und Kaffee hat die Landwirtschaftskammer gehandelt. Ich habe meine Angaben von einem durchaus ernsten Gewährsmann.

Abg. Schön (Dem.) erklärte, in seiner Fraktion beständen erhebliche Bedenken rechtlicher und sachlicher Natur, dem Antrag zuzustimmen. In der Verfassung sei keine Grundlage für den Antrag zu finden. Was seinerzeit gegen die Befestigung der Kreisanklagen durch den Landtag gesagt worden ist, gilt auch hier. Die Art, wie Abg. Spang auf seine Angriffe gegen die L. K. (die er als die größte Schatzberggesellschaft in Baden bezeichnete), von dem Betriebsrat der L. K. wiederum angegriffen wurde, geht über das zulässige Maß hinaus. Aber wie meinen, die Immunität eines Abgeordneten darf nicht dazu führen, daß man die Ehre eines anderen angriffe ohne Unterlagen zu haben. Und wenn man solche Unterlagen hat, dann ist es nicht nötig, die Regierung zur Herbeischaffung von Material zu benötigen.

Abg. Marum (Soz.): Wir werden dem Antrag zustimmen. Wir haben ein Interesse daran, daß alle Beschuldigungen gegen die L. K. aufgedeckt werden. Es erscheint mir zweifelhaft, ob der Abg. Spang damals schon Material für seine Behauptung hatte. Wie dem auch sei, wir wollen einmal Klärung in den Angriffen gegen die L. K. auch wenn damit Verteidigungsmaterial für Herrn Spang geschaffen wird.

Abg. Strauß (Ztr.) verbreitete sich über die rechtlichen Grundlagen seines Antrages und betonte: Ich kann Sie versichern, daß die Angelegenheit Spang mit unserem Antrag nichts zu tun hat. (Heiterkeit links und Juruf: Wir glauben nicht!) — Weitere Wortmeldungen lagen nicht vor. — Der Antrag wurde mit den Stimmen des Zentrums und der Sozialdemokraten (gegen diejenigen der Demokraten und der Deutschnationalen) angenommen. Schluß der Sitzung 7 Uhr. Die nächste Sitzung ist noch unbestimmt. Der nach Mannheim geplante Ausflug findet nicht statt.

Neue Eingänge im badischen Landtag.

oc. Karlsruhe, 8. Juli. Das badische Staatsministerium hat dem Landtag einen Gesetzentwurf überreicht, durch den einige Bestimmungen des Gesetzes vom 10. Oktober 1906 über die Rechtsverhältnisse des Sanitätspersonals geändert werden. Die Gesetzesänderungen beziehen sich hauptsächlich auf eine andere Zusammenlegung der Apothekerkammer. — Karlsruhe, 8. Juli. Die sozialdem. Fraktion des Landtags hat folgende Forderung. Anfrage eingebracht: Ist dem Ministerium bekannt, daß an der Schweizer Grenze immer noch Schieberlein manigfaltiger Art andauern, die ihren Höhepunkt kürzlich in Gestalt von 24 Berden fanden, die von Seppelshöhe nach der Schweiz verladen werden sollten? Welche Mittel und Wege erachtet die Regierung für geeignet, um diesem fortgesetzten moral- und volkschädigenden Treiben ein Ende zu bereiten?

diese heldenmütige Nachhut der alten Lebensordnung würde aufgegeben werden; in einem oder zwei Jahren würde sich ein Monstrum aus Stahl und Eisen auf dem Plage erheben, wo drei Generationen der Antines ihr Leben verbracht hatten; und die Sammlung, so einseitig und zusammenhängend, der der letzte dieser Familie sein Leben geweiht hatte, würde in den Reisenansammlungen des Museums untertauchen und sich verlieren. Das war ein trauriges Ende!

„Ein Herr wünscht Sie zu sprechen, Herr Lester“, sagte der Bürojunge, als ich mich an meinem Schreibtisch niederließ, und einen Augenblick später wurde Herr Felix Armand zu mir hereingeführt. Ich brauche nur die Augen zu schließen, um mir diese feststehende Persönlichkeit ins Gedächtnis zu rufen. Ich bin selten einem bemerkenswerteren Menschen begegnet. Er hatte ein wettergebräuntes Gesicht und klare Augen, einen dunkeln Vollbart und langes, fast noch schwarzes Haar — wie es sich um die Schläfen legte, kann ich nur mit dem Worte salziniereu bezeichnen — und erweckte einen Eindruck von imponierender Stärke und Mannlichkeit. Außerdem hatte er etwas Kultiviertes an sich, das sich auf den ersten Blick verriet — das Benehmen eines Mannes, der viel geleist hat, viel gesehen und mit vielen Menschen hohen und niederen Standes verkehrt hat, das Benehmen eines Mannes, der sich überall, in jeder Gesellschaftsform zu Hause fühlt. Es ist mir nicht möglich, mit bloßen Worten auch nur entfernt einen Begriff von seiner lebhaften Persönlichkeit zu geben. Aber ich muß gestehen, daß ich vom ersten Augenblick an einen bedeutenden und angenehmen Eindruck von ihm gewann. Und dieser Eindruck hat sich noch verstärkt.

„Ich spreche sehr schlecht Englisch“, sagte er, als er sich niederließ. „Wenn Sie Französisch sprechen.“ „Nicht halb so gut als Sie Englisch sprechen“, erwiderte ich lachend. „Das kann ich aus Ihrem ersten Satz ableiten.“ „In diesem Fall werde ich mein Bestes tun“, sagte er lächelnd, „entschuldigen Sie bitte meine Fehler. Zuerst, Herr Lester, muß ich Sie betreffen Armand und Sohn für diesen unverzeihlichen Irrtum um Entschuldigung bitten.“

„Es hat sich also wirklich um einen Irrtum gehandelt?“ fragte ich. „Um einen Irrtum, der uns sehr unangenehm gewesen ist. Wir können uns denselben nicht erklären. Glauben Sie mir, Herr Lester, es kommen selten Irrtümer bei uns vor; wir haben einen Ruf, auf den wir stolz sind; aber das Schränkchen, das Herr Bantine kaufte, blieb in unserem Lagerhaus stehen, während dieses andere verkauft und an ihn abgeholt wurde. Wir haben die strengste Untersuchung veranlaßt.“

„Wo ist das Schränkchen, das Herrn Bantine gehört, immer noch in Paris?“

„Nein, Herr Lester, der Irrtum ist vor einigen Tagen entdeckt worden, und das Schränkchen, das Herrn Bantine gehört, wurde an meine Adresse hierher aufgegeben. Ich werde es selbst in Empfang nehmen und Herrn Bantine abliefern.“

„Herr Bantine ist tot“, sagte ich. „Wußten Sie es nicht?“

„Er sah mich einer Augenblick starr an, als könne er meine Mitteilung nicht begreifen.“

„Sagten Sie nicht, daß Herr Bantine tot ist?“ fragte er dann flüsternd.

Ich erzählte ihm kurz, was ich von der Tragödie wußte, während er mich mit bestürzter Miene betrachtete.

„Seltsam, daß Sie nichts davon in den Zeitungen gelesen haben“, fügte ich hinzu. „Sie waren voll von Berichten darüber.“

„Ich habe Bekannte in Quebec besucht“, erklärte er. „Dort traf mich die Nachricht von unserem Hause, die mich eiligst zurückberief. Ich fuhr geradenwegs von der Bahn hierher, unglücklicherweise ohne Sie zu treffen.“

„Es tut mir leid, daß ich Ihnen so viel Mühe verursacht habe“, bemerkte ich.

„Aber, lieber Herr Lester“, erwiderte er, „wir müssen uns Mühe geben. Ein solcher Fehler ist ein Unglück für uns. Mein Vater, der noch von der alten Schule ist, war ganz aufgeregt darüber.“

(Fortsetzung folgt.)

Badische Chronik.

1) (Durlach, 7. Juli. Die hiesige Metzgerinnung hat beschloffen, von heute ab das Pfund Rindfleisch von 14,50 M auf 12 M herabzusetzen.

2) (Koblenz, 7. Juli. Der Bürgerausschuß nahm einstimmig die Vorarbeiten des Gemeinderats über den Ankauf von Baumgrundstücken...

3) (Sasbach, 7. Juli. Eingetretener Hindernisse wegen muß die auf den 14. Juli angelegte Erhebung der Grabdenkmäler...

4) (Waldshut, 7. Juli. Am Kreisgefängnis ist gegenwärtig wieder großes „Einsiedeln“. Von allen Seiten treffen Schieber und Schmuggler ein...

5) (Konstanz, 8. Juli. In einer Konferenz der Erzeuger und Händler über den Abbau der Preise wurde lt. „Konst. Nachr.“ mitgeteilt...

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, 8. Juli 1920.

Neue Unruhen.

Die Demonstrationen gegen die hohen Preise der Lebensmittel und Verbrauchsartikel dauerten auch gestern den ganzen Tag über in mehr oder minder scharfer Form an...

Wenn die Lebensmittel Demonstrationen selbst noch verhältnismäßig ruhig verliefen, so kam es nachmittags zwischen 3 und 4 Uhr leider im Gefolge derselben in der Hans-Thomastraße zu blutigen Zusammenstößen...

Die Sicherheitspolizei wurde nach dem Hardtwald zurückgezogen, um jeden Zusammenstoß mit dem Publikum zu vermeiden. Eine Anzahl junger Leute zog der Truppe nach...

Von anderer Seite wird uns hierzu mitgeteilt, daß die Zahl der ins Krankenhaus eingelieferten Verletzten sich auf zehn belief. Noch während der Schießerei legten sich, wie man uns berichtet, Führer des Metallarbeiterverbandes...

Am Spätnachmittag und am Abend herrschte in den Hauptstraßen der Stadt ein außerordentlich reges Leben, das da und dort noch zu Zusammenstößen und erregten Auftritten führte...

Am Abend fand in der Turnhalle der Töchterchule in der Kreuzstraße eine Versammlung des Gewerkschaftsartikels und des Zentralrates der Betriebsräte aus den karlsruher Großbetrieben statt...

Anscheinend aus amtlicher Quelle wird über die Vorfälle am gestrigen Tag noch berichtet: Trotz aller Warnung von Arbeiterführern...

litz und der Gendarmerie gelang, das Warenhaus zu räumen. Zur Säuberung der um das Warenhaus ziehenden Straßen wurden nun von der Polizeidirektion die Sicherheitspolizei zu Hilfe gerufen...

An die Frauen und Mütter auf dem Lande!

oe. Karlsruhe, 8. Juli. Vom Hausfrauenbund wird uns geschrieben: In unseren schweren Zeiten, die besonders der deutschen Hausfrau in der Stadt so viele Sorgen um ihren Haushalt bringen...

Preisanschreiben für Metzgerei.

Das Preisanschreiben für Metzgerei. Das Preisanschreiben für rationelle Betriebsführung im Handwerk hat ein Preisanschreiben erhalten...

Ausstellung. Der Südwestdeutsche Kanalverein für Rhein, Donau und Neckar (Süd-Stuttgart) wird im kommenden Herbst in der städtischen Ausstellungshallen eine Ausstellung für Wasserbau und Schiffahrt veranstalten.

Der K. G. Südbahn, Karlsruhe beginnt am Samstag sein 14-jähriges Jubiläum.

Am Schaufenster unserer Geschäftsstelle sind folgende Bilder neu ausgehängt: „Kriegswoche 1920“, „Zu den Lebensmittelkräften im Süddeutschen“, „Schwedische Turner in Berlin“ und „Zur Eröffnung des Reichstages“.

Am 1. August 1920, Karlsruhe beginnt am Samstag sein 14-jähriges Jubiläum.

Am 1. August 1920, Karlsruhe beginnt am Samstag sein 14-jähriges Jubiläum.

Am 1. August 1920, Karlsruhe beginnt am Samstag sein 14-jähriges Jubiläum.

Am 1. August 1920, Karlsruhe beginnt am Samstag sein 14-jähriges Jubiläum.

Am 1. August 1920, Karlsruhe beginnt am Samstag sein 14-jähriges Jubiläum.

Am 1. August 1920, Karlsruhe beginnt am Samstag sein 14-jähriges Jubiläum.

Am 1. August 1920, Karlsruhe beginnt am Samstag sein 14-jähriges Jubiläum.

Am 1. August 1920, Karlsruhe beginnt am Samstag sein 14-jähriges Jubiläum.

Am 1. August 1920, Karlsruhe beginnt am Samstag sein 14-jähriges Jubiläum.

Am 1. August 1920, Karlsruhe beginnt am Samstag sein 14-jähriges Jubiläum.

Karlsruher Schwurgericht.

88 Karlsruhe, 7. Juli. Das Schwurgericht schloß heute seine dritte Tagung mit der Verhandlung gegen die 24-jährige Hilfsarbeiterin Margarete Rihm aus Mörchi wegen Kindesentführung. Die Angeklagte war in ihrem Heimatort aufgewachsen...

Handelsteil.

100. Frankfurt am Main, 7. Juli. Börsenstimmungsbericht. Heute bewirkte das geringe Geschäft auf einzelnen Gebieten eine mäßige Abwärtswendung. Die ersten Kurse waren, soweit Montanpapiere in Frage kommen, in der Mehrzahl schwächer...

Notierungen der Berliner Börse vom 7. Juli

Table with columns for Aktien, Industrie-Aktien, Bank-Aktien, etc. and rows for various companies like Siemens, AEG, etc.

Berliner Devisennotierungen. Die letzten Devisennotierungen stellen sich wie folgt:

Table with columns for Telegraphische Auszahlungen and rows for various locations like Amsterdam, London, etc.

Zürcher Devisennotierungen. Die letzten Devisennotierungen stellen sich wie folgt:

Table with columns for Telegraphische Auszahlungen and rows for various locations like London, Paris, etc.

Hühneraugen??

Da hilft nur Kufiro, das schnell und sicher wirkende Mittel. Auch gegen Hornhaut, Flecken und Warzen mit bestem Erfolg anzuwenden. Preis 2.50 Mark.

Preisüberwachung

Die Bevölkerung und die Geschäfts-
Inhaber werden darauf aufmerksam ge-
macht, daß nur solche Personen
berechtigt sind, auf dem Wochenmarkt
in den Ladengeschäften eine Preis-
kontrolle auszuüben, die sich mit einer
vom Bürgermeisteramt und Bezirksamt
abgestempelten Bescheinigung als
Mitglieder der Preiskommission
ausweisen können.

Karlsruhe, den 7. Juli 1920.
Das Bürgermeisteramt. 11088

Kaffee Odeon

Heute Donnerstag abend 8 Uhr
Großes Sonder-Konzert

LUXEUM
LICHTSPIELE

Kaiserstr. 168. Tel. 3985.
Nur noch heute und morgen
gelangt der große Sensationsfilm
zur Vorführung



Das
einsame
Wrack

7 gewaltige Akte von Karl Heinz Heiland
schildern die Abenteuer einer Schmuggler-
bande auf dem Geheimschiff
'Das einsame Wrack'.
Harry Liedtke
und
Loo Holl
als Hauptdarsteller. 10852

Von der Reise zurück
Dent. J. Eckert
Hobelstr. 13 ES1194 Telefon 2910

Von der Reise zurück!
Dr. med. Ufer
Klauprechtstraße 34 ES1202
Sprechstunden 1/4-5 Uhr. Tel. 3780.

Städt. Fischhalle (hinter dem
20 000 Pfund See-Fische
in lebendiger Ware eingetroffen. 11083
Große Massenverkäufe
an billigen Preisen täglich von 9-12 u. 3-6 Uhr,
auch Samstag nachmittags.
Täglich frisch geräucherter Fische direkt
aus der Kücherei.
- Postmaterial bitte mitzubringen. -
Weitere Verkaufsstellen:
Mühlstadt: Gochstraße 25 (Telefon Nr. 2088)
Mühlburg: i. d. Schenkestraße (Telefon Nr. 1220)
Schwinn: Dürrenbergstraße 78, d. Schiller
Dank: und Adria Werkstätte werden noch
betannt werden.

Goldener Ring
aus Gold, 18 Karat, mit
Diamant, 10 Karat, in
einem eleganten
Gehäuses. Preis
1200,-. Ankauf
unter Nr. 11078
an die Bad. Presse.

Verloren
Sommerabend u.
Kleiderkasten mit
Kleidern, 100,-.
Ankauf unter Nr.
11078 an die
Bad. Presse.

Lehmann
Wiesental d. Wundt.
1220. Ankauf
unter Nr. 11078
an die Bad.
Presse.

Mk. 300.- Belohnung
für Anhaltspunkte zur Wiederherstellung
der mit am 7. Juli nachmittags um 12 und
3 Uhr aus meinem Geschäft, Kaiserstr. 160,
Eingang Douglasstr., entwendeten
neuen Sordero-Schreibmaschine Nr. 32447
Otto Lampson, Redner Bücherei
Kaiserstr. 160, Telefon 508. ES1230

Städt. Konzerthaus zu Karlsruhe.
Donnerstag, den 8. Juli 1920.
Der ideale Bauer.
Operette, Leo Fall.
Antanz 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Deutsche Demokratische Partei
Drisverein Karlsruhe.

Donnerstag, 8. Juli, abends 8 1/2 Uhr,
im Saal III der Brauerei Schrenck, (Waldstr.)
Mitglieder-Versammlung
Ausprache üb. die Reichstagswahlen u. die politische Lage.
Unsere Mitglieder werden zu zahlreichem Besuch eingeladen.
Der Vorstand.

Zu verkaufen
Waren im Ganzen
zu verkaufen, 11068

Herrenrad
neu, 11068

Klappportwagen
mit 200 cm an abgeh.
11068

Rassenschrank
11068

Registrierkasse
11068

Kompl. Sinoapparat
11068

Eij. Wendeltreppe
11068

Bad-Einrichtungen
11068

Bestlein-Zügel
11068

Bestlein-Pianino
11068

Flügel
11068

Pianino
11068

Plano
11068

Trommel
11068

Geige
11068

Nähmaschine
11068

Chaise-Rummel-
Geheire
11068

1 Kinderbettstati
11068

3 Betten
11068

Neuer Bettrost
11068

Küchenschrank u. Diplomat
11068

Meines Landhaus
11068

Armband-Uhr (Gold)
11068

Photo-Apparat
11068

Pferde-
Berlauf
11068

Zu verkaufen 11068
neue Nähmaschine
zu verkaufen, 11068

Herrenrad
neu, 11068

Klappportwagen
mit 200 cm an abgeh.
11068

Rassenschrank
11068

Registrierkasse
11068

Kompl. Sinoapparat
11068

Eij. Wendeltreppe
11068

Bad-Einrichtungen
11068

Bestlein-Zügel
11068

Bestlein-Pianino
11068

Flügel
11068

Pianino
11068

Plano
11068

Trommel
11068

Geige
11068

Nähmaschine
11068

Chaise-Rummel-
Geheire
11068

1 Kinderbettstati
11068

3 Betten
11068

Neuer Bettrost
11068

Küchenschrank u. Diplomat
11068

Meines Landhaus
11068

Armband-Uhr (Gold)
11068

Photo-Apparat
11068

Pferde-
Berlauf
11068

Bevor Sie
kaufen Möbel

alle Einzeilmöbel, hell u. dunkel
z. B. 2 gute, starke Betten (z. T. buch.), mit solid. Pat.-Rösten, stark
Stellg., Matratzen, Stühlg., mit Keil und Schoner für Mk. 1200.-
(Nur eigenes Personal.)
Versäumen Sie
ja nicht zu besuchen das billige, solide
Möbelhaus Schaeffer
Durlach, Hauptstr. 31.
Haltestelle der Elektr. Bahnhof. ES2453

Zu vermieten
2 Zimmerwohnung

Wohn- u. Schlafzimmer,
ebfl. mit Küche, bei
Liedermühle der kompl.,
funkb. Einrichtung,
m. Teppichen u.
Bettwäsche,
Preis: 14,-
an die Bad. Presse.

Wohnungstausch

Schöne 3-Zimmer-Wohnung
in besser Lage als eine
2-Zimmer-Wohnung
an tauschg. Angeb. unt.
ES1264 an die Bad. Presse.

Wohnungstausch

Schöne 3-Zimmer-Wohnung
in besser Lage als eine
2-Zimmer-Wohnung
an tauschg. Angeb. unt.
ES1264 an die Bad. Presse.

Mädchen

das folgen kann u.
ausbehalten, 15,-
an die Bad. Presse.

Mädchen

für Hausarbeit gesucht
Durlach, Hauptstr. 31.
an die Bad. Presse.

Mädchen

für Küche und Hausarbeit
Durlach, Hauptstr. 31.
an die Bad. Presse.

Mädchen

für Küche und Hausarbeit
Durlach, Hauptstr. 31.
an die Bad. Presse.

Mädchen

für Küche und Hausarbeit
Durlach, Hauptstr. 31.
an die Bad. Presse.

Mädchen

für Küche und Hausarbeit
Durlach, Hauptstr. 31.
an die Bad. Presse.

Mädchen

für Küche und Hausarbeit
Durlach, Hauptstr. 31.
an die Bad. Presse.

Mädchen

für Küche und Hausarbeit
Durlach, Hauptstr. 31.
an die Bad. Presse.

Mädchen

für Küche und Hausarbeit
Durlach, Hauptstr. 31.
an die Bad. Presse.

Mädchen

für Küche und Hausarbeit
Durlach, Hauptstr. 31.
an die Bad. Presse.